

Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese einfache Einrichtung gestattet die Einführung von Einlagen in die Gebissstange, die vom Speichel nach und nach gelöst in das Maul des Pferdes gelangen, wodurch das Pferd genöthigt wird, am Gebiss zu kauen.

In mehrfacher Richtung hat sich Steinsalz als Einlage bewährt; dies regt das Pferd zu sehr energischem Abkauen an, und da es hierbei die krampfartige Anspannung der Muskeln unterlässt und willig Hals und Kopf hergibt, so wird die Dressur des Reitpferdes nicht nur wesentlich erleichtert, sie kann auch mit mehr Schonung der Kräfte des jungen Thieres und in kürzerer Zeit durchgeführt werden, zumal die Achtsamkeit auf das Gebiss erhöht ist. Bei alten Pferden wird das todte, trockene Maul beseitigt, namentlich, wenn man sie anfangs am Porengbiss abbiegt. Laue, phlegmatische Pferde, rossige Stuten treten lebhafter, sie arbeiten gleichsam freundlicher.

Pferde, die sich verhalten, gehen besser an die Zügel, solche, die zu stark auf die Hand drücken, werden nachgiebiger und lassen den Anzug besser durch. Bläker, welche die Zunge über das Gebiss nehmen oder dieselbe heraushängen lassen, geben diese Untugend auf, da der vom Salz ausgeübte Reiz sie zum Zurückziehen und Unterschieben der Zunge nöthigt.

Das Salz regt ausserdem den Appetit an und empfiehlt sich deshalb als Einlage in die Gebissstange bei schlechten Fressern.

Uebersaus vortheilhaft dürfte das Porengbiss beim Fahren sein, da hierbei die Pferde besonders häufig todt im Maule sind, mehr an der Leine als an den Strängen ziehen. Die Peitsche kann nur unvollkommen die anregende Wirkung des Schenkels ersetzen, so dass die Beseitigung des todten Maules bei Wagenpferden bisher selten möglich war. Durch die Poren-Aufsatztrense wird den Pferden das Auflehnen und Festwerden auf die Aufsatzzügel benommen, sie sind genöthigt sich abzustossen und Hals und Kopf besser zu tragen.

Bei grosser Hitze verwendet man anstatt des Steinsalzes den kühlenden und erfrischenden Weinstein.

Bei Rennen, Jagd, Distanzritten, bei weiten Fahrten im Wagen empfiehlt es sich, Brod in die Gebissstange zu thun und dasselbe mit etwas Rum, Cognac, Wein oder dergleichen anzufeuchten. Auf diese Weise werden die Pferde stets frisch im Maule erhalten, und wird das Versagen des Futters nach grossen Anstrengungen vermieden.

Um das Aufsetzen im Stalle zu verhindern, genügt das Auflegen einer Porentrense ohne Einlage. Gibt man vor dem Futter etwas Steinsalz in die Gebissstange und reicht das Futter, nachdem die Trense abgenommen worden ist, angefeuchtet, womöglich aus tiefer Krippe, so pflegen selbst alte Krippensetzer ihre oft verhängnissvolle Untugend bald ganz zu verlernen.

Die Eingabe von Medicamenten, auch aller homöopathischen Mittel, wird durch das Porengbiss wesent-

lich erleichtert und kann während des Gebrauches geschehen.

Die Einrichtung zum Oeffnen und Schliessen des betreffenden Porengbisses ist dauerhaft und so einfach, dass die Einlage jeder Zeit selbst vom Sattel aus erneuert werden kann. Ohne Einlage hat dasselbe alle Eigenschaften eines gewöhnlichen hohlen Gebisses und kann in jeder gewünschten Form, mit und ohne Zungenfreiheit, aus einem Stücke oder nach Art der Trense gebrochen, hergestellt werden.

Die Ausführung hat J. Langenhagen in Berlin, Hofsporer des Kaisers, übernommen. (M.W.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

43. Bermann, Moritz, Oesterreich-Ungarn im neunzehnten Jahrhundert. Mit besonderer Berücksichtigung aller wichtigen Vorfälle in der Geschichte, Wissenschaft, Kunst, Industrie und dem Volksleben. Mit zirka 200 Illustrationen und 8 Farbenbildern. Vollständig in 25 Lieferungen Lieferung 1—2 Wien, Gilbert Anger. Preis per Lieferung 45 Cts.
44. Anger, Gilbert, Illustrierte Geschichte der k. k. Armee in ihrer kulturhistorischen Bedeutung von Begründung an bis heute. 4^o Lieferung 2—32, per Lieferung 80 Cts. Wien. Gilbert Anger.

Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Militärischer Begleiter

für
Schweizerische Offiziere

von **W. Jaenike**,
Infanterie-Major.

Cart. Mit Notizbüchlein. [O V 49]
2. Auflage. 2 Fr. 60 Cts.

*** Dieser Begleiter ist ein äusserst zuverlässiges Nachschlagebuch über Armeeorganisation, Verpflegungswesen, Terrainlehre, Raumverhältnisse, Rekognoscirungen, Sicherungsdienst, Märsche, Bivouacs, Kantonnements und Gefecht. Der Verfasser bezweckt namentlich, den Herren Staboffizieren an die Hand zu gehen, ihnen ein Mittel in die Hände zu legen, mittelst welchem sie jeden Augenblick über alle militärischen Verhältnisse ihrem Gedächtnisse zu Hilfe kommen können.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Das Uniformen-Geschäft

von
Jakob Müller
in Schaffhausen

empfiehlt sich den Herren Offizieren zur Anfertigung von Uniformen jeder Waffengattung. Feiner deutscher Schnitt bei exakter Ausführung. Reisende und Preiscourants zur Verfügung. Beste Referenzen.



-50- Wer unser unübertreffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma.

Adalbert Vogt & Co., Berlin

und auf unsere Schutzmarke

nur dieser Helm!

welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muss.

Dosen à 5, 10, 20 Pfg. und grössere. (OF 4000)

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich, überall im In- und Auslande.